

# Animal Spirit

## Zentrum für Tiere in Not



.....  
A-3053 Laaben • Am Hendlberg 112 • Spendenkonto: PSK 75.694.953

## Das Leiden der Lämmer

**A**uf dem Markt von Perth in Schottland hat das Leben dem Lämmchen Rosy einen üblen Streich gespielt. Es ist verkauft worden. Aber nicht an einen Bauern aus der Umgebung, dessen Frau aus Rosys Wolle dicke Socken stricken wollte. Rosy wurde mit 700 anderen Lämmern versteigert. Die Tiere sind ein gutes halbes Jahr alt und bringen ihren Besitzern je 60 Pfund ein, das sind 90 Euro.

Was wird Rosy dann gefühlt haben, als sie sich wenig später in einem dreistöckigen Transporter wiederfand? Mit 400 Schafen so eng eingesperrt, dass sie nicht einmal umfallen kann, wenn der Wagen plötzlich bremst. Rosys erste Fahrt geht nach Dover, wo im Hafen schon ein Schiff wartet.

Die Lämmer werden aufs Festland verfrachtet und machen Zwischenstation in Holland. Mittlerweile sind viele Stunden vergangen. Beim Ausladen sind einige Tiere schon so geschwächt, dass sie nur noch torkeln, andere husten mit blutigem Auswurf, zwei bleiben tot liegen. Rosy hat durchgehalten.

Rosy hält weiter durch, als sie im holländischen Schaftransporter nach Italien gekarrt wird. Die Schafe sind wieder auf drei Ladeebenen untergebracht und am Verdursten. In Brindisi wird der Transporter auf ein Schiff verladen, Rosy liegt inzwischen bis zum Bauch im Urin und Kot ihrer Leidensgenossen. Nach 20 Stunden Überfahrt landen die Schafe im Hafen von Patras. Jetzt kommt die Fahrt zum Schlachthof bei Athen. Rosy wird dort aber nichts



mehr geschehen. Wie die vielen anderen toten Schafe aus der untersten Ladeebene wird Rosy weggeworfen. Das muntere schottische Lämmchen ist nach einer wahren Höllenfahrt auf einer Mülldeponie in Griechenland gelandet.

Rosy ist eines von 416 Millionen Tieren, die jährlich durch Europa transportiert werden. Animal Spirit will dem Leid dieser Tiere ein Ende bereiten.

*Aber schauen Sie selbst...*

.....

# Ja, dürfen die das?

**Jährlich** werden 416 Millionen Tiere innerhalb Europas oder über die Grenzen in Drittländer transportiert. Neun Millionen Schweine, vier Millionen Rinder, drei Millionen Schafe, 400 Millionen Geflügel und mehr als 100.000 Pferde aus Osteuropa sind unterwegs.

Die übliche Fahrtdauer internationaler Tiertransporte liegt zwischen 50 und 90 Stunden. Pferde, die von Litauen nach Sardinien transportiert werden, sind 100 Stunden im Transporter, Rinder, die in den Nahen Osten verfrachtet werden, gar eine ganze Woche.

Zwar gibt es geltende EU-Richtlinien, die den Transport von Tieren ohne Entladung festlegen, aber diese werden kaum kontrolliert. Erlaubt wären für Rinder 29 Stunden, für Schweine und Pferde 24 Stunden, für Kälber und Lämmer 19 Stunden. Wird doch kontrolliert und ein Verstoß festgestellt, sind die Strafen eine Bagatelle und wirken keinesfalls abschreckend. Eine Einhaltung der geltenden EU-Richtlinien wird aber auch praktisch verhindert: entlang der europäischen Hauptverkehrsrouten gibt es kaum geeignete Entladestationen für Ruhepausen.

## „Nette“ Gesetze, tonnenweise Ausnahmen

**Im** November 2001 hat das EU-Parlament eine Gesetzesinitiative eingebracht, nach der bei Lebendtiertransporten eine Dauer von 8 Stunden und eine maximale Strecke von 500 Kilometern nicht überschritten werden dürften. Im Juli 2003 legte die EU-Kommission schließlich folgenden völlig unzureichenden Vorschlag auf den Tisch: Auf neun Stunden Fahrt sollen zwölf Stunden Ruhe folgen. Aber eben nicht einmalig, sondern beliebig oft hintereinander. Auch „leicht verletzte“ Tiere dürften laut

des Vorschlags transportiert werden. Für alle TierfreundInnen eine unerträgliche Zumutung. Außerdem wurde eine Einstellung der Exportsubventionen für Lebendtiertransporte in Drittstaaten beschlossen. Aber durch unzählige Ausnahmeregelungen, die ebenfalls die EU-Kommission festlegt, sind diese Gesetze völlig wirkungslos. Es gibt so viele Ausnahmen, dass die Exportsubventionen für Rinder von 2002 bis 2003 sogar von 58 auf 67 Millionen Euro gestiegen sind!



## „Viehanhänger mit Kälbern umgekippt“

*„Tiertransporter in Brand geraten“, „Pferdetransporter auf die A2 gestürzt“, „Hühner auf der Autobahn“ – immer wieder hören wir in den Nachrichten derartige Meldungen. Als ob Tiertransporte nicht schon grausam genug wären, werden Transporter mit lebenden Tieren im Wahnsinn des europäischen Verkehrs tagtäglich in Unfälle verwickelt. Die deutsche Tierschutzorganisation „Animals' Angels“ hat eine erschreckende Statistik erstellt. Im Jahr 2002 stieg die Zahl der bei Unfällen getöteten Tiere auf über 50.000, betroffen waren 130.000 Tiere.*



# Warum sind Tiertransporte so lukrativ?



**Weil** mit EU-Geldern in strukturschwachen Gebieten Großschlachthöfe gebaut wurden (z.B. in Sizilien), die mit niedrigen Preisen locken, damit sie ausgelastet sind. Kleine regionale Schlachthöfe sperren deshalb vermehrt zu.

**Weil** Tiere in einem Land billig gekauft werden, um dann in einem anderen Land geschlachtet und dort als „heimisches“ Produkt verkauft zu werden.

**Weil** in manchen EU-Ländern – z.B. in Spanien – aufgrund viel zu lockerer Tierschutzgesetzte Haltungsformen der Tiermast erlaubt sind, die bei uns verboten sind. „Geboren/geschlachtet in Österreich“ kann heißen, dass ein österreichisches Kalb in 70 Stunden

nach Spanien verfrachtet wird, dort in Rekordzeit gemästet wird, um danach wieder als Schlachttier nach Österreich gebracht zu werden.

**Weil** die EU-Subventionen weiter zugunsten der Massentierhaltung, der Tierhändler und Frächter-Lobby fließen und fließen ...



**Sauberer  
Transporter:  
Das Leid  
im Innern  
ist nicht  
sichtbar.**

**Weil** die Gewinnspannen zwischen Ein- und Verkauf jeder Beschreibung spotten. Ein lebender Esel kostet in der Ukraine genau so viel wie ein Kilo Esselfleisch in Italien. Deshalb sind Esel aus der Ukraine oder Pferde aus Weißrussland sechs Tage nach Sardinien unterwegs. Und deshalb landen Schafe aus Spanien nach fünf qualvollen Tagen im Transporter in Griechenland. **Es ist empörend. Bitte helfen Sie Animal Spirit, diese Zustände zu beenden.**



## Bitte unterstützen Sie Animal Spirit

In Österreich ist das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die grausamen Tiertransporte vor allem wegen der Arbeit vieler TierschützerInnen sensibilisiert. Deshalb wurde bei uns bisher auch strenger kontrolliert. Internationale Tiertransporteure meiden Österreich seit Jahren und weichen auf die berüchtigte

Ostroute (Polen-Tschechien-Slowakei-Ungarn-Slowenien-Italien) aus. Noch ... Denn das Innenministerium will im Zuge der Auflösung der Zollwache Einsparungen vornehmen und jetzt alle Kontrollen einstellen. Das darf nicht sein!



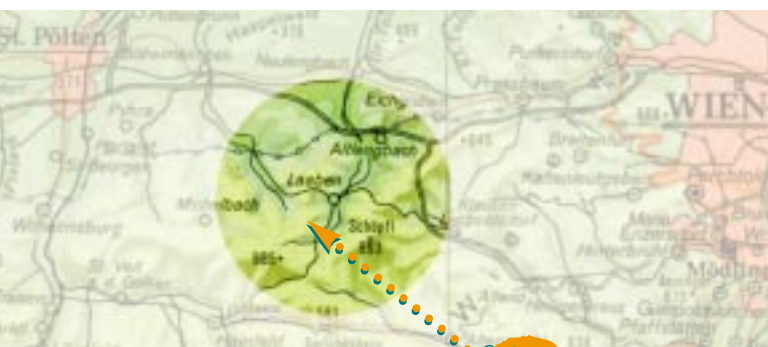
### Auch in Österreich herrscht Handlungsbedarf

Das sogenannte „Tiertransportgesetz Straße 1995“ ist an sich beispielgebend. Es sieht eine maximale Dauer von sechs Stunden und eine maximale Transportstrecke von 260 Kilometern vor. Doch die Regierung will dieses Gesetz nun im Schnellverfahren zerstören und die Kilometer- und Zeitbeschränkung aufheben. Im allgemeinen Sparwahn sollen die notwendigen Transportbescheinigungen abgeschafft werden. Dadurch könnten die Transporte nicht mehr wirklich kontrolliert werden.

Animal Spirit verstärkt auch die Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen in Osteuropa, um dort gemeinsam zu recherchieren und Aktionen durchzuführen. Am 1. Juli und am 27. August kam es zu großen Aktionen in Chotebuz an der tschechisch-polnischen Grenze: Unter der Führung der tschechischen Tierschutzorganisation OHZ beteiligten sich über 100 tschechische und österreichische Tierschützer. Nur durch einen weiteren Ausbau dieser Zusammenarbeit können wir auch die Menschen im Osten wachrütteln. Die Ostroute muss für die Transporteure so schnell wie möglich unattraktiv werden.

**Bitte helfen Sie uns, dies zu verhindern!**

**Bitte helfen Sie uns, das zu erreichen!**



Impressum:  
Animal Spirit 6/03, Sponsoringpost GZ02Z0342755  
Verlagspostamt 3053 Laaben  
Herausgeber, Verleger & Redaktion:  
Animal Spirit, Am Hendlberg 112, A-3053 Laaben  
Tel.: (+43) 02774 / 29330 · Fax: 02774 / 29331  
www.animal-spirit.at · e-mail: office@animal-spirit.at  
Konzeption: Stromstein · Text: Christine Wurm  
Fotos: Animals' Angels, OHZ, CIWF, Animal Spirit, Christoph Roland  
Grafik: productions/I.Hausmann · Druck: Fa. Thienel

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.animal-spirit.at](http://www.animal-spirit.at)**

**A: PSK, BLZ 60000, Kto: 75.694.953**

**D: Volksbank Freilassing, BLZ 71090000, Kto: 285943**

### Die Forderungen von Animal Spirit

- ▶ **Strenge Kontrollen europaweit**
- ▶ **Absolute und ausnahmslose Begrenzung der EU-Lebendtiertransporte auf max. 8 Stunden**
- ▶ **Innerhalb eines Landes Begrenzung auf 4 Stunden**
- ▶ **Sofortiger und ausnahmsloser Stopp der Subventionen für Tiertransporte in Drittstaaten (z.B. Naher Osten)**

### So kann Animal Spirit weiter handeln

**Mit gewaltfreien Aktionen, durch Öffentlichkeitsarbeit, Informationsarbeit und Kooperationen mit TierschützerInnen in ganz Europa können wir Millionen gequälten Tieren eine Lobby sein. Denn außer uns Tierfreunden hilft ihnen niemand. Bitte treten Sie an unsere Seite und spenden Sie für unsere weitere Arbeit!**

**Spendenkonto: PSK 75.694.953  
Herzlichen Dank!**